



Volkswagen-Pilot Jean Karl Vernay im Freien Training vorne

23.10.2009 - Das Freie Training auf dem 4,574 Kilometer langen Hockenheimring Baden-Württemberg ging an Jean Karl Vernay (Signature, 1:46,999 Minuten). Erst am Ende der 60 Minuten konnte er sich in Führung setzen. Roberto Merhi (Manor Motorsport, 1:47,110 Minuten) belegte den zweiten Platz. Im Kampf um die Rookie-Wertung machte Alexander Sims (Mücke Motorsport, 1:47,217 Minuten) die bessere Figur: Er reihte sich als Dritter ein. Sein Rivale Valtteri Bottas (ART Grand Prix, 1:48,289 Minuten) belegte den neunten Rang, hielt sich aber lange Zeit an der Spitze.

Valtteri Bottas machte im Freien Training von Beginn an klar, dass er bereit ist für das Duell gegen Alexander Sims. Der Finne führte bis 15 Minuten vor Schluss das Ranking an, dann erst verdrängte sein Teamkollege Esteban Gutierrez (ART Grand Prix, 1:48,339 Minuten) ihn von P1. Wenige Sekunden später war Jules Bianchi (ART Grand Prix, 1:47,839 Minuten) noch schneller als der Mexikaner und neuer Erster.

Die Strecke trocknete im Laufe der Session leicht ab, die Rundenzeiten wurden immer schneller. Renger van der Zande (Motopark Academy, 1:47,852 Minuten) schob sich auf den vierten Platz vor Marco Wittmann (Mücke Motorsport, 1:48,073 Minuten), der nach der Hälfte des Freien Trainings noch den zweiten Rang inne hatte. Andrea Caldarelli (SG Formula, 1:48,910 Minuten), der lange an der Box stand, kam erst in den letzten 20 Minuten auf die Strecke und arbeitete sich trotz seiner fehlenden Trainingszeit bis auf den 13. Rang nach vorne.

Zehn Minuten vor dem Ende der einstündigen Sitzung kletterte Mika Mäki (Signature, 1:48,850 Minuten) in die Top 5. Roberto Merhi und Renger van der Zande steigerten sich auf die Positionen drei und vier. Der Spanier legte gleich noch einen absolut schnellsten ersten Sektor nach und griff die Bestzeit von Bianchi an. Mit einer weiteren absoluten Bestzeit im dritten Sektor packte er den Franzosen. Sein Vorsprung war mit 0,8 Sekunden riesig. Aber der Spanier von Manor Motorsport hatte sein Pulver noch nicht verschossen. Im ersten Sektor konnte er sich noch einmal steigern, im dritten verlor er aber viel Zeit. Seine Bestzeit blieb erst einmal unangetastet. „Das Wetter war verrückt, es war zwar feucht, aber nicht nass. Wenn es heute Nachmittag im Qualifying andere Bedingungen sind, dann fangen wir alle von vorne an. Ich möchte das Saisonfinale unbedingt mit einem guten Ergebnis und vielen Punkten abschließen.“

Unterdessen hatte sich Jean Karl Vernay auf den dritten Platz geschoben und Jules Bianchi kam zum Konter aus seiner Box auf die Strecke zurück. Vernay war aber der erste Fahrer, der annähernd eine Rundenzeit wie Merhi fahren konnte. Damit war der Franzose Zweiter. Parallel leuchtete der Name Tom Dillmann (HBR Motorsport, 1:48,227 Minuten) plötzlich auf der vierten Position auf und Marco Wittmann holte sich den temporären fünften Rang.

Mit jeweils einer absoluten Sektorbestzeit stritten sich die Verfolger Vernay und Bianchi beim Fallen der Zielflagge über die Führung, die schließlich an den Signature-Fahrer ging. Bianchi musste sich sogar noch Alexander Sims geschlagen geben und wurde hinter Vernay, Merhi und Sims nur Vierter. Es folgte Renger van der Zande, Marco Wittmann und der Rückkehrer und letztjährige Vize-Champion Edoardo Mortara (Kolles & Heinz Union, 1:48,166 Minuten). „Anfangs war ich nicht zufrieden mit der Abstimmung, doch wir verbesserten uns stetig. Wir sind auf dem richtigen Weg und wenn wir den nicht verlassen, dann sollte ein Platz in den vorderen Rängen auch im Qualifying

möglich sein“, ist Mortara optimistisch. Tom Dillmann, Valtteri Bottas und Esteban Gutierrez komplettierten die Top Ten. „Alex ist in der Endabrechnung zwar besser platziert, aber ich habe keine Sorgen. Ich war lange vorne, als die Strecke noch feuchter war. Gegen Ende, als die Piste schneller wurde, hatten wir nicht den richtigen Luftdruck in den Reifen, deshalb konnte ich im Gegensatz zu Alex Sims nicht mehr nachlegen“, gab sich Bottas entspannt.
